



Prot. Nr. 32.01.34/609320

An alle Schulen

Bozen, 09.12.2013

Bearbeitet von:
Albrecht Matzneller
Tel. 0471 417 590
Albrecht.Matzneller@provinz.bz.it

Rundschreiben 49/2013

Unfälle des Lehrpersonals im Dienst – neue Modalitäten der Übermittlung ans INAIL

Sehr geehrte Frau Direktorin,
sehr geehrter Herr Direktor,

zur Einführung in die Thematik zitiere ich aus dem eigenen Rundschreiben Nr. 32/2007:

1.1 Definition:

Als Arbeitsunfall gilt jeder aus der Dienstausbübung sich ergebende Tatbestand, der während der Dienstzeit eintritt und als ausschließliche Ursache oder vorwiegende Nebenursache der Verletzung oder Erkrankung betrachtet werden kann, die dem Bediensteten widerfahren ist. Als Arbeitsunfall gilt auch jener Unfall, der dem Bediensteten auf dem üblichen Weg von der Wohnung zur Arbeitsstelle und umgekehrt, oder auf dem Weg zwischen zwei Dienstsitzen widerfährt, sofern keine willkürliche Entfernung vom Dienst oder keine grobe Fahrlässigkeit vorliegt.

1.2 Verpflichtungen der Bediensteten und der Schule:

Bei Arbeitsunfällen im Sinne des vorhergehenden Absatzes müssen die Bediensteten unverzüglich die Schule als Arbeitgeber verständigen. Diese übermittelt den Vordruck 1 »Unfallmeldung – Erklärung des Verunglückten« mit den notwendigen Unterlagen (Ärztliches Zeugnis, Kopie der Meldung ans INAIL, usw.) an das Schulamt.

Jeder Arbeitsunfall mit einer Genesungsdauer von mehr als 3 Tagen (Unfalltag und 3 Tage Krankschreibung) muss vom Arbeitgeber innerhalb von 2 Tagen ab dem Tag, an welchem er das erste ärztliche Zeugnis erhalten hat, der zuständigen Amtsstelle des INAIL mittels »Mod. 4 – Leist.« mitgeteilt werden. Dieser Meldung ans INAIL wird auch das ärztliche Zeugnis beigelegt. Handelt es sich um einen Unfall, der den Tod zur Folge hatte oder haben könnte, muss die Meldung innerhalb von 24 Stunden erfolgen. Wurde die Genesungsdauer mit weniger als 3 Tagen prognostiziert und verlängert sich diese nachträglich, hat die Meldung ans INAIL innerhalb von 48 Stunden ab Erhalt des zweiten ärztlichen Zeugnisses zu erfolgen.

Weiters muss jede Verlängerung der Krankheitsperiode, sowie die Gesundheitschreibung (sie ist immer notwendig, falls nicht schon auf dem ärztlichen Zeugnis angegeben) dem INAIL und dem Schulamt mitgeteilt werden. Die Schule ist außerdem verpflichtet eine Kopie der Meldung an die Polizeibehörde jenes Ortes zu senden, an dem sich der Unfall ereignet hat. In jenen Gemeinden, in welchen sich keine Ämter der staatlichen Polizei (Kommissariat oder Quästur) befinden, hat die Meldung an den Bürgermeister der Gemeinde zu erfolgen.

Wir weisen darauf hin, dass laut Art. 53 und 54 des D.P.R. vom 30.06.1965, Nr. 1124 eine unterlassene, verspätete oder unvollständige Meldung an das INAIL eine hohe Verwaltungsstrafe mit sich bringen kann. ich verweise auf das eigene Rundschreiben.

In Umsetzung des Legislativdekrets vom 07.03.2005 (Kodex der digitalen Verwaltung) und des Dekrets des



Präsidenten des Ministerratspräsidiums vom 22. Juli 2011 kann die Meldung der Arbeitsunfälle an das INAIL ab sofort nur mehr auf digitalem Wege erfolgen. Das oben zitierte Rundschreiben gilt, was die Modalitäten der Meldung von Arbeitsunfällen an das INAIL, an die Quästur | Gemeinde und an das Schulamt betrifft, durch die Regelung dieses Rundschreibens als aufgehoben.

Im Laufe des Sommers wurden in Zusammenarbeit zwischen den Schulämtern und der Generaldirektion für Leistungen des INAIL die Voraussetzungen für die digitale Übermittlung der Arbeitsunfälle geschaffen. Die Schuldirektoren haben zu Beginn des Schuljahres die Benutzernummer (Steuernummer) und ein provisorisches Passwort für den Zugang zur Internetplattform INAIL erhalten, über welche die Meldung von Arbeitsunfällen nunmehr zu erfolgen hat. Wer bereits über ein Passwort zur Nutzung von INAIL Dienstleistungen verfügte (z.B. DURC), verwendet dies auch für die digitale Unfallmeldung.

Es wird ausdrücklich darauf verwiesen, dass die in der Anlage zum genannten Rundschreiben angeführten Modalitäten nur für Arbeitsunfälle des Lehrpersonal der Grund-, Mittel- und Oberschulen gelten und nicht für Unfälle, welche das Personal des Landes oder die Schülerinnen und Schüler erleiden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Peter Höllrigl
Schulamtsleiter und Ressortdirektor

Anlage: Handbuch